

# Eine Drei-Wunder-Bahn oder die Zerstörung des Ruhegebietes?

**Thema:** Kalkkögel.

Unter dem Druck einer überwältigenden Mehrheit für den Erhalt des Ruhegebietes Kalkkögel (aktuell 13.000 Unterschriften für den Schutz im Vergleich zu 1000 Unterschriften für den Brückenschlag) wird die Argumentation der Befürworter des Brückenschlages immer kurioser. So erfuh man heute in einer ganzseitigen bezahlten Werbeanzeige der Brückenschlag-Befürworter gar Wundersames.

Die geplante Dreiseilumlaufbahn entpuppt sich nämlich fürwahr als Dreiwunderbahn: Man sieht sie nicht, man hört sie nicht, und sie hinterlässt weniger Flurschaden als ein gemeiner Wanderer. Als Beginn einer großflächigen Erschließung der Kalkkögel dürfe man den Brückenschlag auch nicht sehen, denn es gebe gar nichts zu erschließen, auch wenn die Pläne hierfür schon lange in den Schubladen schlummern. Und zu guter Letzt diene der Brückenschlag – wie man vielleicht argwöhnen möchte – nicht dem Umleiten öffentlicher Gelder in die gar zu tiefen Taschen von Touristikern und Bauunternehmern, sondern erfülle einen rein sozialen Zweck, nämlich die Erschließung der wunderbaren Kalkkögel für Menschen, denen ansonsten dieser Naturgenuss verwehrt bliebe. Schade, dass wir gleichzeitig lesen müssen, dass das Ruhegebiet heutzutage gar nicht mehr so schützenswert sei, wie man vielleicht noch vor dreißig Jahren glaubte.

Liebe Brückenschlag-

Befürworter, wollt ihr das Geld für solche Anzeigen nicht lieber anderweitig sinnvoller investieren?

Prof. Dr. Siegfried Waldegger,  
6094 Axams

Es ist schade, welcher undifferenzierte und einseitige Hetze gegen den Zusammenschluss der Skigebiete vom westlichen Mittelgebirge ins Stubai läuft. Da wird von Zerstörung der Kalkkögel und vom Zubetonieren geredet und vielen Menschen Angst gemacht. Menschen, die weder die Kalkkögel je gesehen haben noch wissen, wo der Zusammenschluss läuft, machen gegen dieses für uns so wichtige Projekt mobil, posten, schimpfen und verbreiten leider auch unwahre Fakten. Es ist auch einfacher, einen Shitstorm auszulösen, als die Befürworter einer guten Sache zur offenen Zustimmung zu bewegen.

Fakt ist, dass der Brückenschlag weder die Kalkkögel optisch stört, noch sie zerstört. Fakt ist leider auch, dass die oft

verwendeten Fotos aus einer Perspektive aufgenommen wurden, aus welcher man die Brückenschlag-Seilbahn gar nicht sehen würde.

Ich würde mir wünschen, dass die Menschen, die gegen das Projekt wettern, sich überlegen, wie Tirol ohne Tourismus und ohne florierende Bergbahnen ausschauen würde. Investitionen in Bergbahnen sind langfristige und der Region verbundene: Die Liftbetreiber können ihre Anlagen nicht abbauen und in Billiglohnländer abwandern.

Bei allen Fehlern der Vergangenheit, und ich tu dies auch als Bergbahn-Mitarbeiterin, muss es auch einmal genug sein mit dem permanenten Seilbahn-Bashing. Liebe übermotivierte „Schützer“, bitte erkennt die Relevanz der Tiroler Seilbahnen und den Nutzen für die Allgemeinheit, bevor ihr einen Wirtschaftszweig ganz einfach sturheil brandmarkt!

Nicole Egger  
6167 Neustift



Beim so genannten Brückenschlag über die Kalkkögel prallen Befürworter wie Gegner massiv aufeinander.